

Ordnung der Priester im Tempeldienst: 1. Chronik 24,1 - 11 (Verse 4 + 5 = 16 + 8 = 24)		Monat	Woche	Tag- und Nachtgleiche = 21. März 1. Neumond danach = 1. Nissan		
Jehojariw	1	Nissan	1	2. Mose 12,2		
Jedajah			2			
Pessach (24)			3	2. Mose 12,16		
Charim			4			
Seorim	2	Ijar	5			
Malkijah			6			
Mijamin			7			
Hakkoz			8			
Luk. 1,8 Awijah <i>Secharjah</i>	3	Siwan	9	Luk. 1,5 - 20		
Schawuoth (24)			10	3. Mose 23,15		
Jeschua			11	Luk. 1,23 + 24		
Schechanjahu			12			
			1	4	Tamus	
			2	5	Aw	
			3	6	Elul	
			4	7	Tischri	
			5	8	Cheschwan	
Mirjam Empf.			6	9	Kislew Luk. 1,26 + 36	
			1	7	10	Tewet
			2	8	11	Schwat
			3	9	12	Adar
Jochanan			4	10	1	Nissan
			5		2	Ijar
			6		3	Siwan
			7		4	Tamus
			8		5	Aw
Jeschua mi Nezrat			9		6	Elul
Sukkot (24)			10		7	Tischri Jamim Towim
						Mirjam
						Elschewa

Wallfahrtsteste = Priesterdienst aller 24 Ordnungen

Gabriel Hamalach

Jochanan Empf.
Luk. 1,24

Geburtsmonat

Jeschua
mi Nezrat
Sukkot (24)

Anleitung
siehe Rückseite

Schwangerschaft
(280 Tage)

Jahreszeit für "Weihnachten" nach dem Biblischen Kalender

Darstellung 1990 von Johannes und David Kircher / Mitwirkung: Eljahu Schmid
© Copyright by Johakiso-verlag D-79761 Waldshut, Tel.- Fax 07751 21 66



Liebe Freunde des Biblischen Kalenders !

Haben Sie nicht auch schon einmal vernommen, daß das Ereignis, das von der Christenheit zu Weihnachten gefeiert wird, eigentlich garnicht in den Winter gehört? In verschiedenen Kreisen hörte auch ich gelegentlich Äußerungen wie "Weihnachten war entweder im Frühling oder Herbst" oder "bei Bethlehem findet man im Winter keine Hirten nachts auf dem Felde" oder "der römische Kaiser konnte niemals eine solche Reisetätigkeit im Winter ausgelöst haben". Es soll an dieser Stelle nicht weiter der Frage nachgegangen werden, wie das "Christfest" auf den 25. Dezember geraten ist. Daß dieses Datum im heidnischen Rom vor der Einführung des Christentums als Staatsreligion bereits der höchste Feiertag der römischen Götzendienste war, spricht ohnehin für sich.

Mein Interesse kam auf, als ich zum ersten Mal hörte, daß es möglich sei, die Jahreszeit für dieses Ereignis anhand der Bibel zu bestimmen. Ich registrierte immer aufmerksamer entsprechende Hinweise, weil ich in dem Termin eine Bedeutung vermuten konnte. Bei Eljahu Schmid konnte ich schließlich mit dieser Frage zur Gewißheit kommen. So sei ihm auch dafür herzlich gedankt. Anfang 1990 entstand in Zusammenarbeit mit meinem Sohn David die heute einfach erscheinende Darstellung per Zeichenmaschine und handschriftlichen Eintragungen, die ungezählte Male kopiert wurde. Trotzdem konnten manche Betrachter ohne Anleitung die Zusammenhänge nicht erkennen. Man fand es schön und glaubte es. Wenn die Darstellung jetzt gedruckt erscheint, kann ich damit den Wunsch von vielen erfüllen.

Wie Sie sehen, sind in unserer Tabelle die Bibelstellen zu finden, die den Schlüssel für die Frage "In welche Jahreszeit gehört Weihnachten?" enthalten. Schlagen wir sie also gemeinsam auf:

Mit dem Monat Nissan beginnt unabhängig von der Jahreszählung die Zahl der Monate und damit auch der Festzyklus sowie der Priesterdienst der Söhne Aharons, des Hohen Priesters, im Heiligtum in Jerusalem. An den Wallfahrtstesten waren alle 24 Cohanim im Tempel im Dienst. Der Priester Secharjah (Zacharias) aus dem Geschlecht des Awijah konnte also erst nach dem Wochenfest zu seiner Frau zurückkehren und erst dann die Verheißung, durch den Engel Gabriel verkündet, in Erfüllung gehen. Wir sehen hierbei, daß Jochanan (Johannes der Täufer) ein Cohen aus dem Priestergeschlecht, ein direkter Nachkomme Aharons war, und zwar auch von Seiten seiner Mutter.

Als Elischewa (Elisabeth) im sechsten Schwangerschaftsmonat war, erschien derselbe Engel Gabriel in Nezrat (Nazaret) der Mirjam (Maria) und kündigt ihr ihre Schwangerschaft an, sodaß in diese Zeit ihre Empfängnis datiert werden kann. Das ist im Monat Kislew. Der biblische Monat, die Zeit zwischen zwei Neumonden, hat entweder 29 oder 30 Tage. Daher endet eine Schwangerschaft von normal 280 Tagen im 10. Monat. Das ist für die Geburt Jeschua (Jesus) eindeutig in der Jahreszeit des Monats Tischri, der Hohen Feiertage des Jahres. Es ist damit nicht auszuschließen, daß es in den Tagen des Wallfahrtstestes Sukkot (Laubhüttenfest) war, an dem in Jerusalem alle Herbergen belegt waren. Auf jeden Fall war Joseph, der Nachkomme des Königs David, der in Nazaret wohnte, durch Gottes Gebot verpflichtet, zum Laubhüttenfest im Tempel in Jerusalem zu erscheinen, und nicht durch ein Gebot des Kaisers Augustus!

Diese Darstellung läßt keinesfalls die genaue Datierung eines "Geburtstages" zu. Es sind darin auch mögliche Abweichungsfaktoren nicht erwähnt, da ja nur die Jahreszeit gefragt ist. So käme z.B. im Falle eines Schaltjahres mit Adar II ein 13. Monat hinzu, durch den auf die Geburt im Monat Elul geschlossen werden könnte, die Zeit der Vorbereitung auf das Neujahrsfest Rosch Haschana.

Trotzdem kann unser Ergebnis sehr nachdenklich stimmen. Daß unter den Kirchenvätern der ersten christlichen Jahrhunderte bereits folgenschwerer Antisemitismus aufkam, ist heute fast allgemein bekannt. Daß der Tag des römischen Kultes, der Sonntag, an die Stelle des von Gott gebotenen Ruhetages, des Schabbat, gesetzt wurde, war anfänglich ganz unverblümt jüdenfeindlich begründet. Im Buch Daniel 7,25 ist von einer Macht zu lesen, bei der die Verfolgung des Volkes Gottes und die Veränderung von Festzeit und Gesetz gleichzeitig einhergehen. Heute nach so vielen Jahrhunderten der zur Tradition gewordenen Veränderung trägt der Staat Israel für viele zu der Erkenntnis bei, daß sich hinter der Tradition sogar der Erzbetrug verbergen kann. Die Juden haben das Original bewahrt. Dafür wurden sie verfolgt.

Unsere Darstellung macht sichtbar, daß der Geburtsmonat Jeschua's in die Jahreszeit der Hohen Feiertage fällt. Wenn die anderen Biblischen Feste in der christlichen Tradition in Zeitpunkt und Inhalt verändert wurden, sehen wir den ganze Feiertagsmonat Tischri im Herbst völlig beseitigt. Das Lichtbaumfest könnte bestenfalls zum Lichterfest Chanukka in Beziehung gebracht werden (25. Kislew). Was darüber im 1. Buch der Makkabäer zu lesen ist, vereinbart sich allerdings gleich garnicht mit den griechisch beeinflussten christlichen Vorstellungen. So wird auch meistens nicht erkannt, wie sehr die Zeit der Geburt Jeschua's nicht nur von der römischen Besetzung des Landes Israel sondern von dem vorher durchlebten Trauma der griechischen Schreckensherrschaft geprägt war.

Ihnen, liebe Freunde, wünsche ich Segen und Frieden nach Gottes Verheißung und alles Gute!

Ihr Johannes Kircher